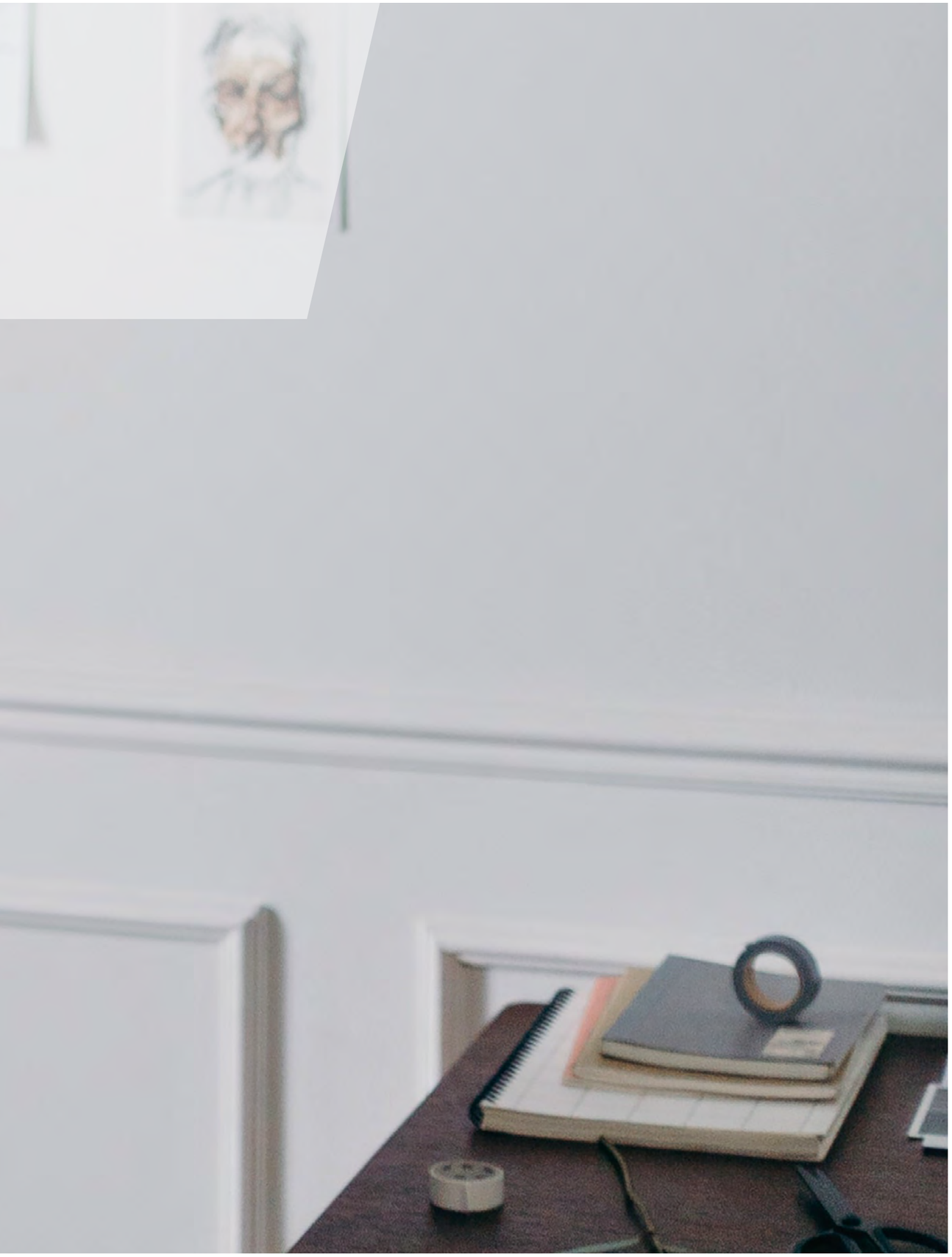
Blaues Kreuz
Kantonalverband Zürich

JAHRESBERICHT 2019



INHALTSVERZEICHNIS

04_ UNSER LEITBILD

05_ BERICHT DES VERBANDSPRÄSIDENTEN

06 _ BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

08_ HIGHLIGHTS AUS DEN BERATUNGSSTELLEN

10 _ KINDER AUS SUCHTBELASTETEM ELTERNHAUS

13 _ ROUNDABOUT / BOYZAROUND

14 _ UNSERE ARBEIT 2019 IN ZAHLEN

16 _ DAS BLAUE KREUZ WIRKT – SCHWEIZ- UND WELTWEIT

18 _ VORSTAND UND MITARBEITENDE

19 _ GRUNDLAGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG/BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

20 _ BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

22 _ BERICHT DER REVISIONSSTELLE

23 _ ADRESSEN UND KONTAKTE

Der Kantonalverband Zürich weist per 31.12.2019 total 205 Einzel- oder Vereinsmitglieder auf; davon 121 Personen mit und 84 ohne Abstinenzverpflichtung.

UNSER LEITBILD

FÜR **LEBENSQUALITÄT.** GEGEN **ABHÄNGIGKEIT.**

Das Blaue Kreuz Kantonalverband Zürich ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen.

Seit mehr als einem Jahrhundert setzen wir uns für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld.
Um den Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln nachhaltig zu reduzieren, engagieren sich Fachpersonen und Freiwillige in den Bereichen:

→ Prävention und Gesundheitsförderung

→ Beratung, Nachsorge und Integration

→ Gesellschaft und Politik

Das Blaue Kreuz Kantonalverband Zürich ist Teil des Blauen Kreuzes Schweiz.

UNSERE VISION

Das Blaue Kreuz bewegt. Wir handeln als Teil einer solidarischen Gesellschaft:

→ Wir fördern die Gesundheit und befähigen zu Lebensfreude.

→ Wir stärken Menschen in ihrer Entwicklung.

→ Wir begleiten Suchtbetroffene und geben ihnen eine Stimme.

→ Wir schaffen Öffentlichkeit für Suchtthemen.

UNSER AUFTRAG

→ Wir setzen uns dafür ein, Alkohol- und andere Suchtprobleme zu verhindern und Leid zu lindern.

→ Wir fördern die Konsum- und Lebenskompetenz – damit Menschen sich und andere nicht gefährden.

→ Wir unterstützen ganzheitlich, professionell und ressourcenorientiert.

→ Wir fordern in Politik und Gesellschaft Massnahmen für den Schutz von gefährdeten Personengruppen.

UNSERE WERTE

→ Wir gründen unser Handeln auf christlicher Nächstenliebe, Solidarität und Toleranz.

→ Wir sehen Verzicht und Abstinenz als Ausdruck persönlicher Freiheit.

→ Wir achten die Integrität und Würde jedes Menschen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und Religion.

→ Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen und an wissenschaftlichen Erkenntnissen.

BERICHT DES VERBANDSPRÄSIDENTEN

Liebe Freundinnen und Freunde sowie Unterstützerinnen und Unterstützer der Arbeit des Blauen Kreuzes

Wie die vorangegangenen Jahre war auch 2019 für unseren Kantonalverband ein Jahr der Veränderungen und der Neuausrichtung. Aber nun haben wir einen weiteren Schritt nach vorne machen können.

Joachim Focking, Verbandspräsident

Im Vorjahr haben wir uns gefragt, welche Aufgabe das Blaue Kreuz in unserer Gesellschaft wahrnehmen soll. Im Jahr 2019 konnte mit der Umsetzung der neu definierten Strategie in Zusammenarbeit mit dem Dachverband und den anderen Kantonalverbänden begonnen werden. Die eingangs erwähnte wichtige Frage, die immer wieder gestellt wurde, konnte dahingehend beantwortet werden, dass auch weiterhin der Alkohol als zentrales Thema des Blauen Kreuzes im Zentrum stehen wird, ohne die anderen Süchte auszublenden. Nur zu oft müssen wir feststellen, dass Probleme mit dem Alkohol auch von anderen suchtspezifischen oder psychiatrischen Indikationen begleitet werden.

Neben den intensiven Beratungstätigkeiten in Zürich und Winterthur nehmen die Präventionsaktivitäten einen grossen Raum ein. Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, wie mit Alkohol verantwortungsvoll umzugehen ist, macht einen grossen Teil unserer Arbeit aus. Diese Aktivitäten haben zum Ziel, unter den Jugendlichen eine offene Diskussion über Suchtprobleme im Alltag zu ermöglichen und gleichzeitig das Bewusstsein für die Konsequenzen zu stärken. Begleitet werden diese Angebote jedes Jahr von Testkäufen, die bei den Verkaufsstellen von Alkohol- und Tabakprodukten auf die Konsequenzen des Verkaufs an Minderjährige aufmerksam machen sollen. Für Erwachsene organisieren und unterstützen wir unterschiedliche Selbsthilfegruppen, in denen sich Betroffene mit Gleichgesinnten offen aussprechen können.

Fast alle dieser Aktivitäten bieten wir grundsätzlich kostenlos an. Wir sind dankbar, dass einige Partner bereit sind, uns finanziell zu unterstützen. Besonders erwähnen möchte ich die Kirchen des Kantons Zürich. Den grössten Teil der Kosten müssen wir jedoch aus eigenen Aktivitäten decken. Unsere Mitglieder sowie Spenderinnen und Spender sind dabei die tragenden Säulen. Ebenso der Betrieb der drei Brockenstuben in Bülach, Dübendorf und Winterthur. Für ihr tägliches Engagement möchte ich allen Mitarbeitenden und besonders unserem Geschäftsführer Urs Ambauen herzlich danken.

Joachim Focking

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde sowie Unterstützerinnen und Unterstützer

Das Jahresthema des Blauen Kreuzes von 2020 heisst «Tabu brechen». Obwohl ein Jahresbericht jeweils ein Rückblick auf das vergangene Jahr ist, haben wir uns entschieden, dieses aktuelle Thema bereits für den Jahresbericht 2019 aufzunehmen. Der Grund ist naheliegend, denn das Blaue Kreuz bricht durch seine Arbeit seit 142 Jahren das Tabu. Schon immer haben wir auf die Folgen von missbräuchlichem Alkoholkonsum hingewiesen, Menschen geholfen, Prävention betrieben und auch als Vorreiter in der Selbsthilfe agiert.

Vor über 100 Jahren kümmerte sich kaum jemand um Menschen, die Alkoholprobleme hatten. Leider geht heute Alkohol als sozialmedizinisches Problem Nummer 1 in der allumfassenden NCD-Strategie des Bundes unter und verschwindet oft aus dem öffentlichen Brennpunkt (NCD ist die englische Abkürzung für: nicht übertragbare Krankheiten).

Wir betonen das Thema aber nach wie vor. Im vergangenen Jahr lag unser Fokus besonders auf den erwachsenen Kindern aus suchtbelasteten Familien. Wir haben neue Therapiegruppen für diese Betroffenen angeboten und aufgrund der grossen Nachfrage für eine Weiterführung sogar eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Diese Durchlässigkeit in der Behandlung ist unser Erfolgsfaktor seit Jahrzehnten.

Auch bei unseren Brockenstuben haben wir im vergangenen Jahr ein Tabu gebrochen, indem wir den «Kantönligeist» geknackt haben. Mit unseren Kollegen des Blaukreuz-Verbandes St. Gallen-Appenzell haben wir für die insgesamt sechs Brockenstuben eine gemeinsame Leitung geschaffen. Mit Bewunderung kann ich sagen, dass alle Mitarbeitenden und Freiwilligen in den Brockenstuben einmal mehr grossen Einsatz geleistet haben. Wir konnten sogar etwas mehr Einnahmen generieren als im Vorjahr.

Im Bereich Beratung wurde das Behandlungskonzept erneuert und ergänzt mit «Alkohol plus». Neu sind auch Klientinnen und Klienten mit Cannabis- und Kokain-Problemen bei uns willkommen. Selbstverständlich bleibt aber Alkohol unser Schwerpunkt.

Die frühere Louis Bar wurde wiederbelebt! Unter dem neuen Namen Blue Cocktail Bar hatten wir bereits wieder einige Einsätze. Unser neues «Mix it up» -Booklet mit feinen Rezepten von alkoholfreien Drinks ist der Renner und kann kostenlos auf der Geschäftsstelle bezogen werden. Weitere wichtige und erfreuliche Ereignisse waren die «QuaTheDA»-Rezertifizierung, die wir mit Bravour gemeistert haben, oder auch der erfolgreiche Start der boyzaround-Gruppen. Letzteres auch dank der evang.-reformierten Kirche, die uns dafür zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt hat. Ebenso bedeutsam war die Fusion des Blaukreuz-Vereins Winterthur mit dem Kantonalverband Zürich, verbunden mit der Schenkung der Liegenschaft Rosenstrasse an die Stiftung Blaukreuzhaus Zürich 1.

Urs Ambauen, Geschäftsführer

Wir haben uns auch über die Kantonsgrenze hinaus engagiert: In Zusammenarbeit mit den anderen Kantonalverbänden und dem Dachverband wurde ein neues Konzept zum Thema «Krisen und Risiken» erarbeitet, das 2020 von den Mitgliederverbänden adaptiert und ergänzt wird.

Eine starke und engagierte Belegschaft und ein wohlwollender und unterstützender Vorstand sind die entscheidenden Faktoren für diese Erfolge. Ich bin froh und dankbar, dass 2019 fachlich, inhaltlich und finanziell erfolgreich gearbeitet wurde (die Zahlen finden Sie auf den Seiten 14/15 und 20/21). Ohne die vielen Spenderinnen und Spender und die unzähligen freiwilligen Mitarbeitenden könnten wir das alles nicht leisten. Wiederum haben Menschen über ihren Tod hinaus an uns gedacht und uns mit einem Legat bedacht.

Erfolg ist nur im Teamwork zu erreichen. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die uns das erfolgreiche Jahr 2019 ermöglicht haben.

Urs Ambauen

PS zum Thema Tabu brechen: Wir wollen im diesjährigen Jahresbericht nicht nur über uns berichten, sondern Sie auch an den Erfolgen unserer Kollegen und Kolleginnen der schweizweiten und weltweiten Blaukreuz-Bewegung teilhaben lassen. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 16 und 17.

BERATUNG

HIGHLIGHTS AUS DEN **BERATUNGSSTELLEN ZÜRICH** UND **WINTERTHUR**

Das Jahr 2019 war für unsere Beratungsstellen in Zürich und Winterthur anforderungsreich, aber auch mit einigen Highlights gespickt. Trotz insgesamt leicht weniger Klienten – in Winterthur konnte die Zahl allerdings gesteigert werden – wurden mit 1'991 Beratungsstunden rund 25% mehr Beratungsleistungen angeboten.

Sehr erfreulich war die Entwicklung des Kurses «Vater, Mutter trinkt», der sich an heutige Erwachsene richtet, die als Kind in einem suchtbelasteten Elternhaus aufgewachsen sind. Der Kurs unter der Leitung von Antje Mohn stiess auf grosses Interesse und auf Wunsch der Teilnehmenden wurde sogar ein Fortsetzungskurs über fünf Abende angeboten. Aus diesem Kurs heraus ist nun eine neue Selbsthilfegruppe entstanden. Dies ist einzigartig, denn bisher gab es kein solches Angebot, wo sich Erwachsene aus einem suchtbelasteten Elternhaus austauschen und gegenseitig stärken können.

Inhaltlich und konzeptionell wurde unser Beratungskonzept neu überarbeitet, indem «Alkohol plus» integriert wurde. Das heisst, wir behandeln neu Menschen, die neben Alkoholproblemen auch andere Substanzen wie Cannabis oder Kokain konsumieren. Dazu hatten wir im März 2019 für alle Suchtberaterinnen und Suchtberater des Blauen Kreuzes Deutschschweiz eine Schulung durch Dr. med. Thilo Beck, Chefarzt der ARUD, organisiert.

Seit März 2019 bieten wir in Zusammenarbeit mit den Fachstellen des Kantons Zürich (FSKZ) psychosoziale Vorabklärungen im Vorfeld einer verkehrsmedizinischen Untersuchung für das Strassenverkehrsamt an. Damit sich FiaZ-Klienten (Fahren in angetrunkenem Zustand) nicht zu früh für eine Haaranalyse anmelden, verfassen wir auf Wunsch einen Bericht zur Einschätzung der suchtspezifischen Situation.

Die QuaTheDa-Rezertifizierung fand am 30.09.2019 erfolgreich statt. Gelobt wurden insbesondere die Niederschwelligkeit unserer Angebote, die rasche Verfügbarkeit von Terminen, das lösungsorientierte Vorgehen, sowie unsere Haltung gegenüber den Klienten. Ebenso wurden unsere sorgfältigen Akteneinträge positiv hervorgehoben. Dies ist für uns besonders erfreulich, haben wir doch unser Klienten-Erfassungssystem im vergangenen Jahr vollständig überarbeitet und weiterentwickelt. So werden Journale, Zielvereinbarungen, Erinnerungen/Evaluationen sowie neu Kurzberatungen, Briefe und Dokumente direkt im System erfasst. E-Mails und Dokumente können direkt ins Journal importiert und Rechnungspositionen für Rechnungen können angewählt werden. Wenn mehr als drei Monate kein Kontakt mit Klienten besteht, erinnert uns das System automatisch daran.

Trotz insgesamt leicht weniger Klienten wurden 2019 mit 1'991 Beratungsstunden rund 25% mehr Beratungsleistungen angeboten.

Mit «Alkohol plus» wurde unser Beratungskonzept inhaltlich und konzeptionell überarbeitet. Wir behandeln damit auch Menschen, die neben Alkohol auch Substanzen wie z. B. Cannabis oder Kokain konsumieren.

Wichtig ist natürlich die Zusammenarbeit mit unseren Vernetzungspartnern. Einerseits mit unseren Kolleginnen und Kollegen von anderen Blaukreuz-Verbänden. So fanden beispielsweise mit Beratungs-Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes Graubünden im letzten Jahr vier gemeinsame Intervisionen statt. Aber auch die Vernetzung mit weiteren externen Stellen ist wichtig. So haben wir unsere Angebote in Form von Speed-Presentings mit Vernetzungspartnern in Winterthur präsentiert. Auch die Zusammenarbeit mit der Forel Klinik gestaltet sich erfreulich. Neben der quartalsweisen Vorstellung unserer Beratungs- und Selbsthilfeangebote im Rahmen der Therapiebörse (Nachsorgeplanung) in Ellikon a. d. Thur finden auch monatliche Austauschtreffen mit den Suchtberaterinnen und Suchtberatern des Ambulatoriums der Forel Klinik in Zürich statt.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren wir im Jahr 2019 ebenfalls sehr aktiv. Für das Blaue Kreuz Schweiz produzierten wir fachliche Video-Beiträge zu Sucht- und Angehörigenthemen für Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen. Auf TeleZüri wurde ein Beitrag mit uns zur neuen Alkohol-Studie ausgestrahlt, auf SRF 1 wurde eine ehemalige Klientin aus dem Kurs «Vater, Mutter trinkt» porträtiert. Diverse Vorträge ergänzten die Arbeiten, wie beispielsweise bei der Spitex Untermarch zum Thema «Sucht im Alter» – oder bei verschiedenen Kirchgemeinden, denen wir unsere Tätigkeit vorstellen durften. Das Thema «Alkohol am Arbeitsplatz» ist ebenfalls immer präsent. 2019 absolvierten wir elf Arbeitgeber-Coachings. Die Zusammenarbeit mit Firmen und Ämtern ist ebenfalls wichtig.

Für uns sehr erfreulich ist die hohe Zufriedenheit unserer Klienten. Dies äussert sich unter anderem auch durch die freiwilligen Spenden, die viele Klienten nach Behandlungsende an uns tätigen. Da die Beratungsleistungen grundsätzlich kostenlos sind, honorieren viele Klienten unsere Leistung auf diesem Wege. Dies ist eine schöne Wertschätzung unserer Arbeit.

Arlette Reinmann Rudolf
Leiterin Beratung

TABU BRECHEN

KINDER AUS EINEM **SUCHTBELASTETEN** ELTERNHAUS

In der Suchtarbeit lag das Augenmerk lange Zeit auf den Betroffenen, also auf den Menschen, die selbst von einem Suchtmittel abhängig sind. In den letzten Jahren hat sich die Perspektive jedoch erweitert, indem verstärkt auch die Kinder wahrgenommen werden, die in Familien aufwachsen, in denen ein Elternteil trinkt.

Wenn ein Elternteil psychisch krank oder abhängig ist, dann leiden die Kinder mit. Sie spüren, dass etwas nicht in Ordnung ist. Sie werden durch die Krankheit der Eltern tief verunsichert und hre Welt gerät aus den Fugen. Oft hält dieser Zustand über einen langen Zeitraum an, was in den meisten Fällen eine Traumatisierung für das Kind bedeutet. Besonders schlimm ist es für ein Kind, wenn es nicht den Platz und die Aufmerksamkeit erhält, die ihm zustehen. Beispielweise, wenn eine Mutter oder ein Vater durch die Sucht dem Kind nicht mehr gerecht werden kann und seine Bedürfnisse und Wünsche nicht mehr wahrnimmt. Suchtkranke Eltern können ihre Liebe dem Kind nicht mehr zuverlässig geben, auch wenn sie ihr Kind lieben.

Häufig geben sich die Kinder selbst die Schuld am Trinkverhalten ihrer Eltern und fühlen sich dafür verantwortlich. Sie glauben, dass sie den Konsum durch ihr eigenes Verhalten beeinflussen können. Wenn sie nur lieb genug sind und sich anpassen, Leistungen bringen, brav und fleissig sind, dann trinkt Mama oder Papa vielleicht nicht mehr. Alle ihre Handlungen werden von der Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung bestimmt und von dem übergrossen Wunsch, dass die Eltern endlich aufhören zu trinken.

Frau B.: «Ich hatte Mitleid mit meiner Mutter. Die Süchtigen leiden ja. Also litt ich als Kind mit. Ich konnte nicht verhindern, dass meine Mutter trinkt. Das konnte sie ja selbst nicht. Aber ich hätte es gern verhindert.»

Kinder, die in einer Suchtfamilie aufwachsen, kennen zudem wenig Normalität im Alltag. Dieser verläuft eher in extremen Hoch- und Tiefpunkten. Von den Kindern wird es als normal und selbstverständlich erlebt, diese zu bewältigen. Wenn etwas in einer Suchtfamilie sicher ist, dann ist es die Tatsache, dass nichts sicher ist. Wenn die Kinder von der Schule nach Hause kommen, wissen sie nicht, was sie erwartet. Hat die Mutter getrunken, ist sie lustig drauf, wird sie ausfallend oder hat sie schlechte Laune? Wie kommt der Vater abends heim? Ist er noch ansprechbar oder aggressiv, jähzornig oder müde?

Frau G. beschreibt es so: «Als Kind habe ich immer schnell zu Mittag gegessen. Ich wusste, dass sich meine Mutter nach dem Essen hinlegt und danach wieder besser drauf ist. Dann hat sie ihren Rausch schon wieder ein wenig ausgeschlafen. So konnte ich beruhigter am Nachmittag zur Schule gehen.»

Zum inneren Chaos kommt in manchen Fällen noch das äussere Chaos dazu. Das kann sich im Zustand des Haushalts zeigen. Dann wachsen die Kinder in eine Rolle hinein, in der sie die Elternfunktion für ihre Eltern übernehmen. Sie kaufen ein, machen den Haushalt, kümmern sich um das Essen und die Geschwister, waschen, bügeln und bringen sogar zuweilen ihre Eltern ins Bett.

Andere Rollen können sein, dass ein Kind beispielsweise sehr leistungsorientiert wird, alles perfekt und auf höchstem Niveau erledigt, gut in der Schule ist, aber dafür nie das Lob bekommt, das es sich so sehr

«Meinen Gefühlen wie Angst oder Scham kann ich mich heute besser stellen.» (A. R.)

wünscht. Oder dass ein Kind eine Art Robin Hood wird, sich für die Schwächeren, wie zum Beispiel die Geschwister einsetzt und sehr stark für Gerechtigkeit in der Familie eintritt. Es kann aber auch sein, dass ein Kind die Rolle übernimmt, immer für Harmonie, Frieden und Ruhe zu sorgen. Ein anderes Kind übernimmt vielleicht die Aufgabe, gute Laune in der Familie zu verbreiten, macht immer Klamauk, ist witzig und lenkt damit von den Sorgen ab. Oder ein Kind zieht sich sehr zurück, fühlt sich fremd in der Familie und flüchtet in seine eigene Welt.

Dieses Erleben in der Kindheit hat vielfältige Auswirkungen im Erwachsenenalter. Beispielsweise hat das erwachsene Kind von suchtkranken Eltern gelernt, dass es niemandem vertrauen kann, auch seinen Gefühlen und seiner eigenen Wahrnehmung nicht. Oder es ist nirgendwo richtig zu Hause und dadurch heimatlos. Auch kann es sein, dass das

Kind das Gefühl hat, immer auf Top-Niveau sein und Höchstleistungen erbringen zu müssen und dass es alles perfekt machen muss.

Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass Kinder in Suchtfamilien auch immense Stärken und Fähigkeiten entwickeln, so zum Beispiel eine grosse Belastungs- und Anpassungsfähigkeit, eine hohe Bereitwilligkeit, Schwierigkeiten anzugehen und mutig zu sein. Ebenso ein starkes Durchhaltevermögen und die besondere Fähigkeit, mit Krisen umzugehen. Viele entwickeln zudem eine hohe soziale Kompetenz. Die meisten entwickeln ein starkes Einfühlungsvermögen.

Frau B.: «Ich habe schon sehr früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen oder Leistung zu bringen. Das alles sitzt tief in mir drin und ich versuche heute, diese Eigenschaften positiv zu nutzen.»

Was brauchen nun die Kinder von suchtkranken Eltern als Erwachsene für ihren persönlichen Verarbeitungsprozess?

Sie brauchen vor allem eine Würdigung und Anerkennung für alles, was sie als Kinder durchgemacht haben. Für alles, was sie geleistet und erreicht haben. Hilfreich ist die Unterstützung dabei, einen inneren Halt zu finden und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung und in die eigenen Fähigkeiten sollte gestärkt werden. Auch die Selbstfürsorge ist ein wichtiger Baustein. Das kann heissen, gut auf sich selbst zu achten, beispielsweise auf die eigenen Gefühle und den eigenen Körper. Oder sich Orte zu schaffen, wo man sich sicher, wohl und geborgen fühlt. Sich nach aussen zu öffnen kann aus dem Alleinsein und der Einsamkeit herausführen. Vielen tut es gut, sich mit anderen Menschen auszutauschen, die Ähnliches erlebt haben. Das Gefühl, verstanden zu werden, und Unterstützung und Vertrauen in einer Gruppe zu erleben, kann sehr hilfreich und wohltuend sein.

Was aber hilft den Kindern, wenn sie noch in den Familien sind? Wie kann man ihnen helfen, wenn man weiss, dass ein Elternteil ein Suchtproblem hat?

Es ist wichtig, dass es Anlaufstellen gibt, an die sich die Kinder sehr einfach und niederschwellig wenden können. Entsprechende Angebote oder Institutionen müssen den Kindern bekannt sein. Sie können zum Beispiel in Schulen kommuniziert werden. Für manche Kinder ist es auch hilfreich, wenn sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es auch andere Kinder gibt, die in einer Suchtfamilie aufwachsen und sehr Ähnliches erleben. Es sind rund 100'000 Kinder in der Schweiz!

Antje Mohn
Suchtberaterin Blaues Kreuz Zürich

ERFOLG FÜR **ROUNDABOUT** UND **BOYZAROUND**

28 GRUPPEN – 1'800 STUNDEN STREETDANCE FÜR RUND **400 BEGEISTERTE**

Unser Streetdance-Angebot roundabout war auch 2019 in voller dynamischer Bewegung. 26 roundabout-Gruppen trainierten jede Woche eineinhalb Stunden, das ergibt über 1'600 Stunden im Jahr! Dies dank rund 70 freiwillig engagierten Leiterinnen und Nachwuchsleiterinnen, die zusammen über 11'000 Freiwilligenstunden leisteten. Auch das 2019 gestartete Tanzangebot für Jungs und junge Männer, boyzaround, entwickelt sich erfolgreich. Per Ende 2019 existierten bereits zwei Gruppen.

2019 war roundabout bei zahlreichen Events dabei. Highlights waren der Auftritt am Züri Fäscht auf der Halleluja-Bühne, der Flashmob am YAY REFOR-MOTION-DAY am 2. November beim Grossmünster Zürich, sowie der kantonale Event bounZH am 16. November.

Mit den Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten roundabout/boyz around ermöglichen wir rund 400 Girls und Boys eine wöchentliche, sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Sie hilft den Jugendlichen, die anspruchsvolle Altersphase der Adoleszenz gut und gesund zu durchleben, um somit die Voraussetzungen für eine stabile Gesundheit und Lebensführung im weiteren Leben zu legen.

Durch Tanz und den gemeinsamen Austausch setzen sich heranwachsende Mädchen und junge Frauen sowie die Jungs und jungen Männer mit ihrem sich verändernden Körper auseinander und bauen ein gesundes Selbstbild auf. Weiter knüpfen sie Freundschaften, können eigene Ideen und Anregungen einbringen und finden in Gesprächen und in der Bewegung Halt und Orientierung, welche für eine konsistente Identität und eine gesunde Lebensweise ausschlaggebend sind.

ROUNDABOUT: JUBILÄUM 2020

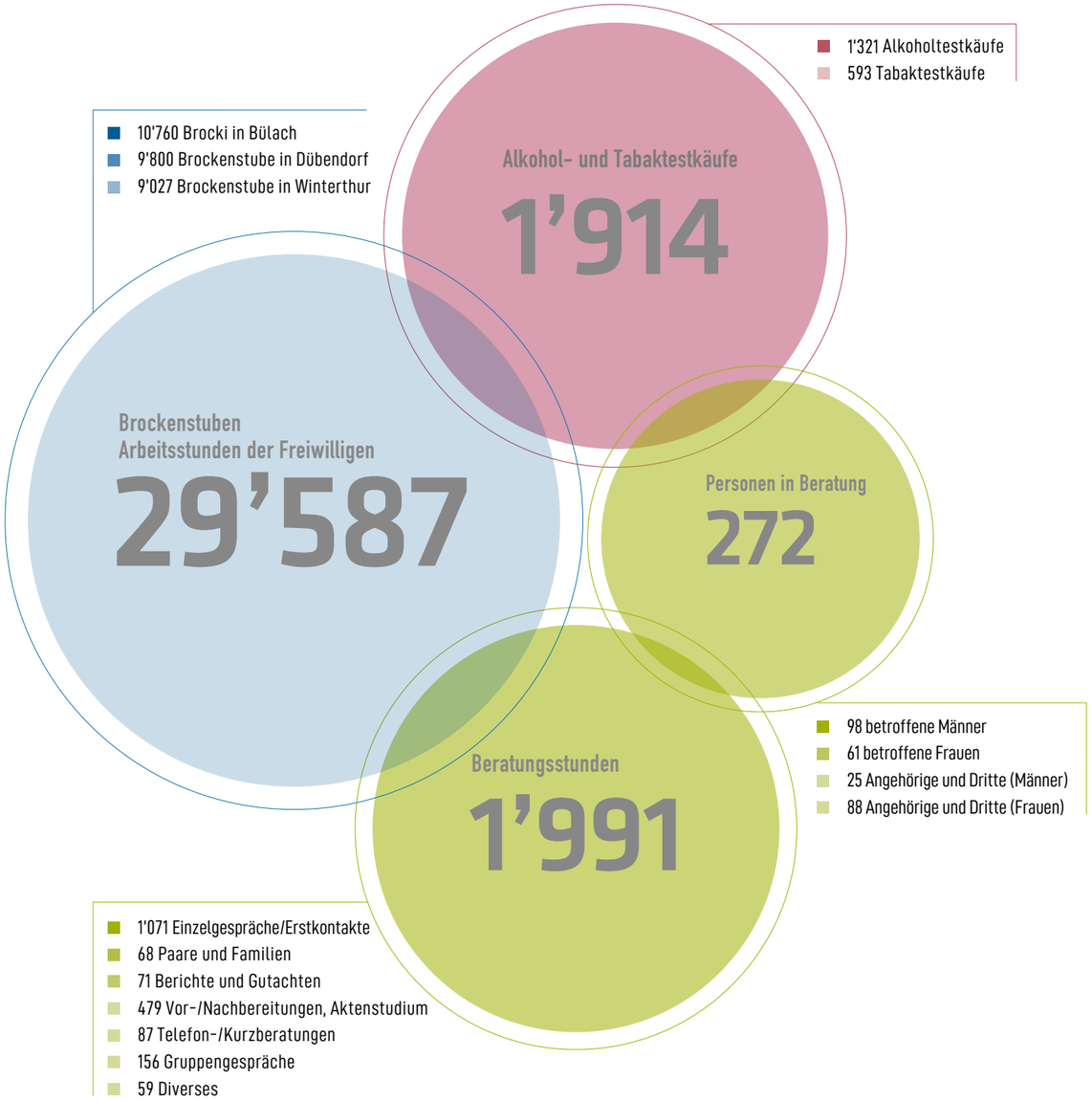
roundabout feiert 2020 sein 20-Jahr-Jubiläum. Viele Events, Workshops und Schulungen sind geplant.

Unser Dank geht an die vielen Leiterinnen und Leiter, das roundabout-Team um Mirjam Polier, Luana Canzoneri sowie Sandro Minasi von boyzaround, die mit vollem Einsatz und viel Enthusiasmus und Herzblut dabei sind. Ebenso danken wir der Reformierten Kirche des Kantons Zürich und der Jugendseelsorge der Katholischen Kirche Zürich für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung und das Wohlwollen für unsere roundabout-Projekte.

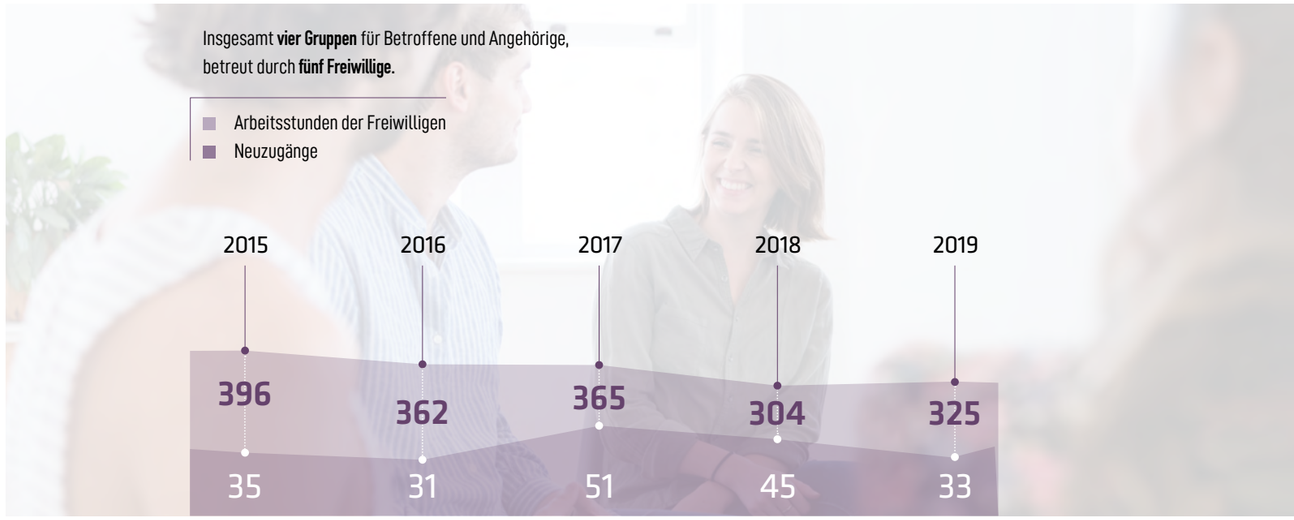
Jugendseelsorge
Katholische Kirche
im Kanton Zürich

reformierte
kirche kanton zürich

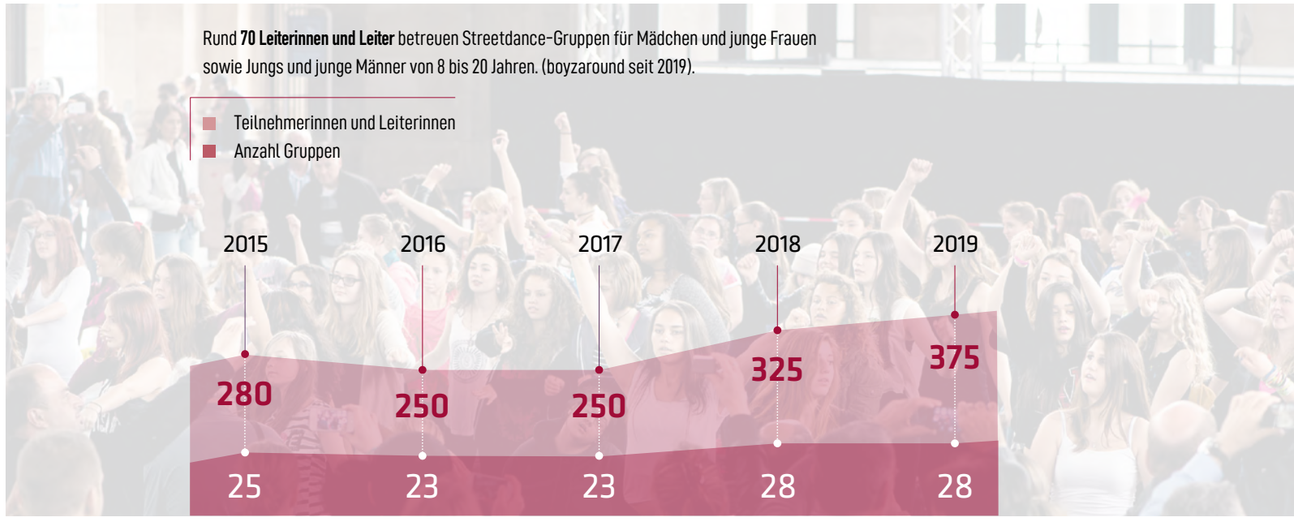
UNSERE **ARBEIT** IN **ZAHLEN**



SELBSTHILFE



ROUNDABOUT / BOYZAROUND



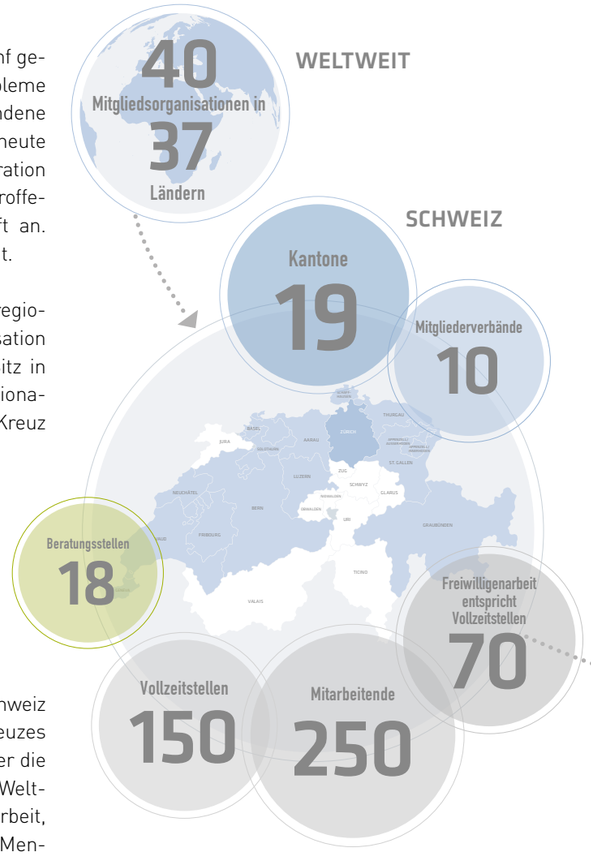
DAS BLAUE KREUZ WIRKT SCHWEIZWEIT UND AUF DER GANZEN WELT

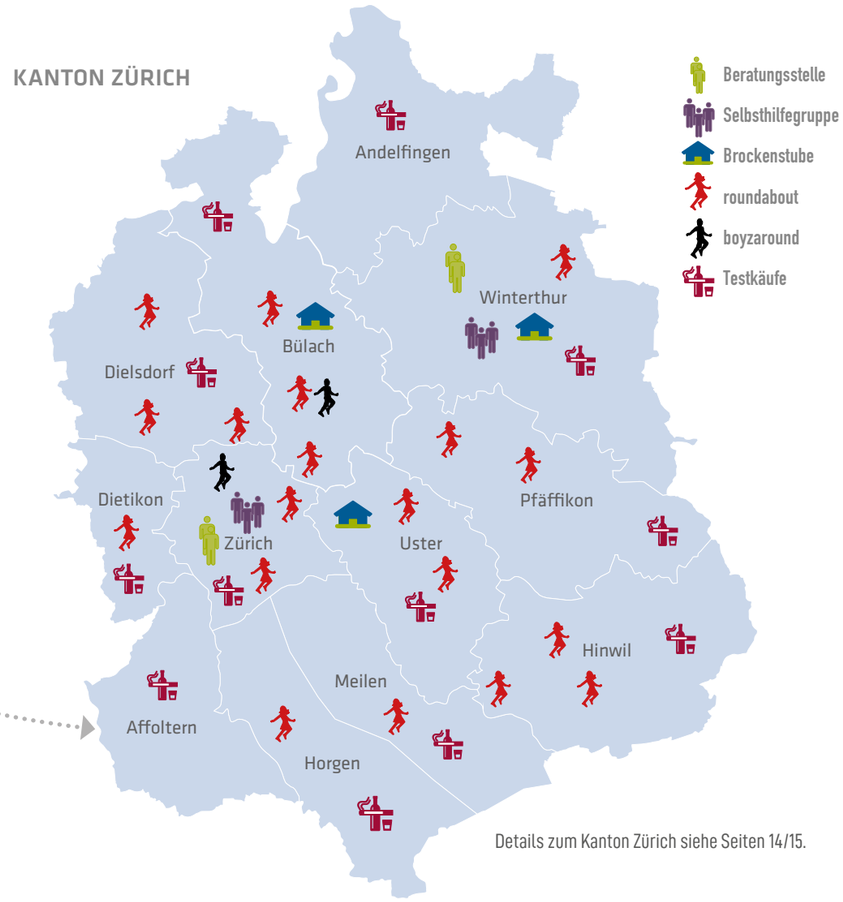
UNSERE ARBEIT IM ÜBERBLICK

Das Blaue Kreuz in der Schweiz wurde 1877 in Genf gegründet mit dem Ziel, Alkohol- und andere Suchtprobleme zu verhindern oder mindestens das dadurch entstandene Leid zu lindern. Inklusive Zürich ist das Blaue Kreuz heute in 19 Kantonen tätig und bietet mit Beratung, Integration und Prävention ein lückenloses Angebot für Suchtbetroffene, ihre Angehörigen und die gesamte Gesellschaft an. Niederschwellig, kostenlos und mit viel Menschlichkeit.

Das Blaue Kreuz Zürich gehört zu den total zehn regionalen Mitgliederverbänden, die in einer Dachorganisation zusammengefasst sind. Die Dachorganisation mit Sitz in Bern unterstützt und koordiniert die Angebote der regionalen Mitgliedergesellschaften und vertritt das Blaue Kreuz national in den Medien und der Politik.

Schweizweit verfügt das Blaue Kreuz über ein dichtes Netz von Anlaufstellen für Hilfesuchende, darunter 18 Beratungsstellen und eine stationäre Einrichtung. Das Blaue Kreuz beschäftigt in der Schweiz gegen 250 Mitarbeitende mit rund 150 Vollzeitstellen. Zahlreiche qualifizierte Freiwillige unterstützen unsere Arbeit mit einem Zeitgeschenk, das rund 70 Vollzeitstellen entspricht. Das Blaue Kreuz Schweiz ist wiederum Mitglied des Internationalen Blauen Kreuzes (IBC), das in 37 Ländern tätig ist. Von der Schweiz über die Färöer-Inseln bis in den Kongo und nach Brasilien. Weltweit sind über 1'000 Mitarbeitende in der Sozialarbeit, der Prävention und in weiteren Bereichen tätig – für Menschen mit Alkohol- und Suchtproblemen.





Details zum Kanton Zürich siehe Seiten 14/15.

Beratungsstellen
Zürich
Winterthur
Selbsthilfegruppen
Zürich
Winterthur
Brockenstuben
Bülach
Dübendorf
Winterthur
roundabout-Gruppen
Bassersdorf-Nürensdorf
Bülach
Dietlikon
Dürnten
Zürich-Enge
Effretikon
Fehraltorf
Furttal
Glarus
Gossau
Hirzenbach
Langnau a. Albis
Niederhasli
Oberengstringen
Oberglatt
Rickenbach
Stäfa
Uster
Volketswil
Wetzikon
boyzaround-Gruppen
Zürich-Enge
Bassersdorf-Nürensdorf
Testkäufe
Im ganzen Kanton

DIE LEISTUNG DES BLAUEN KREUZES SCHWEIZ 2019

BE MY ANGEL TONIGHT
20 Veranstaltungen
41 Einsatztage
3'258 unterschriebene Vereinbarungen

BLUE COCKTAIL BAR
141 Veranstaltungstage, **16'574** ausgeschenkte Drinks
165 Workshops und Barfachkurse, **2'396** Teilnehmende

FERIENLAGER
21 Ferienlager
150 Lagertage
232 Teilnehmende
6 Weiterbildungskurse für Lagerleitende
33 Kurstage
75 Kursteilnehmende

JUGENDSCHUTZ
5'374 Alkohol- und Tabaktestkäufe
22% Alkohol-Verkaufsquote
10% Tabak-Verkaufsquote
16 Personalschulungen
419 Schulungsteilnehmende
354'564 versendete Kontrollarmbänder

ROUNDABOUT
94 Standorte
146 Gruppen (92 youth, 54 kids)
1'664 Tänzerinnen (989 youth, 675 kids)
315 Leiterinnen
73 Schulungskurse
884 Kursteilnehmende

TIME:OUT
490 Teilnehmende
74 Gruppen
36% Personen verzichteten auf Süssigkeiten, **34%** auf Schokolade, **13%** auf Zucker, **22%** auf Süssgetränke und **17%** auf Alkohol

AMBULANTE SUCHTBERATUNG
370 neue Klientinnen und Klienten
530 Beratungsabschlüsse
1'650 Klientinnen und Klienten in Beratung
63 neue Anfragen im Online-Forum alcorisk
144'187 alcorisk-Forenbesuche

GESPRÄCHS-/SELBSTHILFEGRUPPEN
22 fachlich geleitete Gruppen
10 Selbsthilfegruppen
198 Gruppenteilnehmende

DAS **BLAUE KREUZ ZÜRICH**

VORSTAND UND MITARBEITENDE PER 31.12.2019

VORSTAND
Joachim Focking, Präsident, Finanzen
Bruno Kurth, Vizepräsident
Ruth Keller, Brockenstuben
Robert Schmuki, Personal
Gerda Zbinden, Facharbeit und Prävention

GESCHÄFTSLEITUNG
Urs Ambauen, Geschäftsführer
Margo Schoute, Stv. Geschäftsführerin

BERATUNG
Arlette Reinmann, Leitung
Antje Mohn
Jan Oertli
Beatrice Waber

SELBSTHILFE
Margo Schoute, Leitung

PRÄVENTION
Testkäufe:
Nadja Klein, Leitung

roundabout:
Mirjam Polier, Leitung
Luana Canzoneri
Nadine Mäder
boyzaround:
Sandro Minasi, Leitung

MARKETING/KOMMUNIKATION/ FUNDRAISING
Patrick Jola, Leitung
Roger de Lafontaine
Mario Wetter

PERSONALADMINISTRATION / BUCHHALTUNG
Margo Schoute

BROCKENSTUBEN BLAUES KREUZ
Gesamtleitung:
Mauro Garzi
Betriebsleitungen:
Bülach:
James Würgler, Betriebsleiter
Steven Moosmann, Stv. Betriebsleiter
Diana Dal Ben
Nicola Würgler

Dübendorf:
Anitta Trittibach und
Stephan Mäder, Co-Betriebsleitung
Martin Koszo
Thomas Hager
Marcel Schwager
Sonja Schwitter
Vincenza Giordano-Pipitone
Winterthur:
René Rüegg und
Karl Weber, Co-Betriebsleitung
Maria Fegble
Karin Locatelli
Andreas Utz

REINIGUNG
Carmen Rodriguez

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM:
Beatrice Waber, 15 Jahre

AUSTRITTE 2019
Annette Hunziger
Gabriela Imboden
Dorita Zumkehr

REVISIONSSTELLE
VTB, Verwaltung, Treuhand und Beratung AG, Niederurnen

Urs Ambauen
Geschäftsführer

Margo Schoute
Leiterin Selbsthilfe

Arlette Reinmann
Leiterin Beratung

Antje Mohn
Beratung

Jan Oertli
Beratung

Beatrice Waber
Beratung

Nadja Klein
Leitung Testkäufe

Patrick Jola
Leiter Kommunikation und Fundraising

Roger de Lafontaine
Fundraising

Mario Wetter
Social Media-Redaktor

Mirjam Polier
Leiterin roundabout

Luana Canzoneri
roundabout

Nadine Mäder
roundabout

Sandro Minasi
Leiter boyzaround

Mauro Garzi
Leiter Brockenstuben

James Würgler
Betriebsleiter Brocki Bülach

Steven Moosmann
Stv. Betriebsleiter Brocki Bülach

Anita Trittibach
Co-Betriebsleiterin Brocki Dübendorf

Stephan Mäder
Co-Betriebsleiter Brocki Dübendorf

René Rüegg
Co-Betriebsleiter Brocki Winterthur

Karl Weber
Co-Betriebsleiter Brocki Winterthur

GRUNDLAGEN DER **RECHNUNGSLEGUNG**

(AUSZUG)

ALLGEMEINES
Die Rechnungslegung des BKZH erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS
Es gibt keine Tochtergesellschaften und Partnerinstitutionen, bei denen das BKZH einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN / PERSONEN / INSTITUTIONEN
Es bestehen keine nahestehenden Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15. Das BKZH ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmender Eigenschaft.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND **ERLÄUTERUNGEN**

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN
Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.

BILANZ 2019

MIT VORJAHRESVERGLEICH

per 31. Dezember 2019	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	991'974	820'058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148'857	38'382
Aktive Rechnungsabgrenzungen	111'316	157'212
Total Umlaufvermögen	**1'252'147**	**1'015'652**
Anlagevermögen		
Sachanlagen	72'315	72'604
Total Anlagevermögen	**72'315**	**72'604**
Aktiven	**1'324'462**	**1'088'256**
Fremdkapital		
Kreditoren	175'250	150'811
Passive Rechnungsabgrenzungen	66'659	145'449
Total Fremdkapital	**241'909**	**296'260**
Fondskapital	**197'307**	**136'864**
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	131'867	131'867
Freie Fonds	235'401	183'737
Erarbeitetes freies Kapital	517'978	339'528
Total Organisationskapital	**885'246**	**655'132**
Passiven	**1'324'462**	**1'088'256**

Die detaillierte Jahresrechnung 2019 kann bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellt oder unter www.bkzh.ch heruntergeladen werden.

BETRIEBSRECHNUNG 2019

MIT VORJAHRESVERGLEICH

	2019 CHF	2018 CHF
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen		
freie Spenden		
Mitgliederbeiträge	11'947	11'816
Verbandstätigkeiten	82'419	0
Fundraising / Spenden	603'042	691'528
Legate	459'488	208'162
zweckbestimmte Spenden		
Projektbeiträge / -spenden	35'623	39'056
Öffentliche Beiträge	284'059	284'080
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'807'681	2'764'998
Mieterträge	18'935	29'385
Betriebsertrag	**4'303'194**	**4'029'025**
Warenaufwand	156'254	167'386
Personalaufwand	2'452'033	2'209'045
Sachaufwand	1'314'469	1'248'722
Sammlungsaufwand	143'244	110'630
Abschreibungen	36'769	60'533
Betriebsaufwand	**4'102'769**	**3'796'316**
Betriebsergebnis	**200'425**	**232'709**
Zinserträge	24	25
Ausserordentlicher Ertrag	0	1'000
Ausserordentlicher Aufwand	0	-15'498
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**200'449**	**218'236**
Einlagen in Fonds	32'000	0
Entnahme aus Fonds	10'000	10'000
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	178'449	228'236
Zuweisung/Verwendung		
Entnahme freie Fonds	0	0
Zuweisung Fonds Jugendprojekte	0	-43'000
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	-178'449	-185'236
Jahresergebnis nach Zuweisung	**0**	**0**

VTB Verwaltung, Treuhand und Beratung AG

Bahnhofstrasse 33
Postfach 17
CH-8867 Niederurnen

An die ordentliche
Hauptversammlung des Vereins
Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
8005 Zürich

Niederurnen, 20. Mai 2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

VTB Verwaltung, Treuhand und Beratung AG

Thomas Stüssi
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilage: Jahresrechnung

Herausgeber
Blaues Kreuz
Kantonalverband Zürich

Mattengasse 52
Postfach
8031 Zürich
www.bkzh.ch

Konzeption / Redaktion
Patrick Jola,
Leiter Kommunikation/Fundraising

Gestaltung
koch . werbung und kommunikation
www.alkoch.de

Lektorat
Text Control AG

Druck
Stutz Medien AG

Fotos
iStock, Pexels

KONTAKT

BLAUES KREUZ KANTONALVERBAND ZÜRICH
Geschäftsstelle
Mattengasse 52
Postfach
8031 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
www.bkzh.ch

MARKETING, KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING
044 272 04 27
kommunikation@bkzh.ch

BERATUNG
Beratungsstellen in Zürich und Winterthur
Zwingliplatz 1
8001 Zürich
044 262 27 27

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
052 213 02 03
beratung@bkzh.ch

ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ
044 262 27 27
beratung@bkzh.ch
www.bkzh.ch/aaa

SELBSTHILFE
Selbsthilfegruppen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52
8005 Zürich

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

044 271 15 88
selbsthilfe@bkzh.ch

FREIWILLIGENARBEIT
044 272 04 37
info@bkzh.ch

PRÄVENTION
044 272 04 22
praevention@bkzh.ch

ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE
044 271 15 86
testkauf@bkzh.ch
www.bkzh.ch/testkauf

ROUNDABOUT / BOYZAROUND
Auf der Mauer 13
8001 Zürich

044 266 69 37
office.zh@roundabout-network.org
www.roundabout-network.org
zh@boyzaround.ch
www.boyzaround.ch

Ein Projekt der Landeskirchen und des Blauen Kreuzes Zürich.

Jugendseelsorge Katholische Kirche im Kanton Zürich
reformierte kirche kanton zürich

BROCKI BÜLACH
Winterthurerstrasse 46
8180 Bülach

044 860 60 04
info@brockibuelach.ch
www.brockibuelach.ch

BROCKENSTUBE DÜBENDORF
Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf

044 820 31 88
info@brockenstube-duebendorf.ch
www.brockenstube-duebendorf.ch

BROCKENSTUBE WINTERTHUR
Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur

052 233 24 25
info@brockenstube-winterthur.ch
www.brockenstube-winterthur.ch

«Für mich persönlich war die Teilnahme am time:out «Dry January» auch eine Art Standortbestimmung. Es war wunderbar und erstaunlicherweise gar nicht so schwierig. Man umgeht automatisch den Ausgang, ernährt sich gesünder, bewegt sich mehr, gewinnt totale Lebensfreude und hat vor allem wieder Zeit für einen anderen Blickwinkel im Leben.»
Isabelle Keck,
Teilnehmerin time:out «Dry January», Januar 2020

time:out new year ist für alle Menschen, die gesund und fit ins neue Jahr starten möchten. Angelehnt an die in England sehr erfolgreiche Kampagne «Dry January» wird bei dieser Aktion des Blauen Kreuzes im Januar auf Alkohol verzichtet.